

4.N. 153.028

Winn aug. 26. 5. 1909

Oakley St 11, Chelsea

London

wollte, dass
konnte ich gelien

Warte jetzt
Reine Permut
ile die Post
hochschreiben
mir, aber
du einen guten
persönlichen Brief
Meine liebste Auguste.

Ich schäme mich, wenn

ich daran denke, dass ich

dir in einem halben Jahre

gar nichts geschrieben. Aber

du wirst mich verzeihen, denn

du weißt dass ich abwechselnd

mit Arbeit überbündet bin und

dann wieder krank. So ist

Der ist man ja
schlecht für
meine eigene
Gehung

Es gibt die tausend die nicht

mein Leben auch diesen Winter
gewesen u. besonders arbeitete ich
sehr hart im April, um mich
das machen zu können und nach Eng-
land gehen. Ich möchte doch ein
mal englisch lernen, so wenig
stens, das ich es gut verstände
aber langsam geht es. Die äußere
Veranlassung meines Besuchs war
ja der Stimmrechtskongress - da
weil - mit Chapman Cost an der
Spitze. Aber wenn ich mir ganz
aufrichtig sprechen soll, war ich
ein wenig enttäuscht. Ich meine
daß der Anschluss an den Con-

gress war doch so ziemlich
schwach, besonders von englischer
Seite. Die Suffragetten kamen
gar nicht und die glichen doch
immer die großen Bayern mit
sich, Diese Engländer sind gar
nicht leicht in Bewegung zu brin-
gen. In gewissen Hinsichten finde
ich das Leben hier so sehr
rückwärtlich und unmodern. Die
Miet- und Postverhältnisse z. B.
sind ganz unerträglich, auch der
Unterschied zwischen arm u. reich.
Das Leben der kleinen Leute ist
nicht leicht und die Reichen leben
so, das ich ganz krank werde

daran zu denken. Die Frauen
wieder, sie kamen sich in
hundert von Konventionen Bünden,
in Kleidern, Essen, wohnen, sich
Bewegen. - Alles - alles ist genau
vorgeschrieben - aber mit Achtung
werden sie überhaupt behandelt
und deshalb sind sie wohl ziemlich
ruhig u. zufrieden. - In Juni
gehe ich nach Finland zurück.
Dieser Sommer wird du ja zu uns
kommen. Ist es nicht so? - Wir ha-
ben bei uns wieder ziemlich tran-
nige Zeiten. Die Russen scheinen
jetzt nicht anderes zu thun haben
als uns zu plagen.